

# Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Gieba, Erdmannshain, Fuchshain, Großheinberg, Klinga, Köhra, Kleinölsna, Kleinheinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Standtitz, Throna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit einer illustrierten Sonntags-Beläge.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Nachmittags 6 Uhr, mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pfg., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen, für solche außerhalb der Amtshauptmannschaft Grimma, sowie für Anzeigen am Kopfe und im Rahmen, mit 10 Pfennigen, berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 52.

Freitag, den 4. Mai 1900.

11. Jahrgang.

**Öffentliche Sitzung**  
des **Stadtgemeinderates zu Naunhof**  
Freitag, den 4. Mai 1900,  
abends 8 Uhr.  
Tagesordnung befindet sich am Ratsbrett.  
Jael, Bürgermeister.

## Eine neue Form

Das Kleingewerbe zu unterstützen, hat in der zweiten sächsischen Kammer in der Sitzung vom 26. April der Abg. Kubelt angeregt. Von den Abg. Hähnel und Gen. war der Antrag gestellt worden, dem bereits mit zwei Millionen Mark dotierten Fonds zur Gewährung von Darlehen an landwirtschaftliche und gewerbliche Genossenschaften weitere drei Millionen zuzuführen. Thatsache ist, daß das Kleingewerbe von dem hier erwähnten Fonds so gut wie keinen Gebrauch gemacht hat. Der Antragsteller erklärt, daß durch eine ganze Reihe von Gründen, die dem Kleingewerbe die Gründung von Genossenschaften unmöglich machen: Mangel an Interessengemeinschaft, starken Konkurrenzneid, Verschiedenartigkeit der Berufsgruppe und des Materials, Lieferung auf Bestellung u. und glaubt, daß den Kleingewerbetreibenden in anderer Weise geholfen werden könne, wenn die Gemeinden durch staatliche Garantie in die Lage gebracht würden, ihnen unter billigen Bedingungen Gas, Elektrizität und sonstige Betriebskraft abzugeben. Allerdings wäre das, wie Vizepräsident Georgi hervorhob, ein bisher noch nicht betretener Weg, der mit der bisherigen Methode, die Genossenschaftsbildung durch Kreditleichterung zu fördern, nichts gemein hätte. Auch der Herr Minister trug wegen der noch nicht zu übersehenden Tragweite des Antrags Bedenken, demselben stattzugeben. Sicher liegt ihm aber ein richtiger Gedanke zu Grunde. Für viele Zweige des Kleingewerbes wird sich die Beschaffung billiger Betriebskraft mit der Zeit vielleicht als das Arianum erweisen, wie dem gesunkenen Kleingewerbe wieder zu helfen ist. Die Technik in Gestalt der Dampfkraft und anderer Vorteile des Großbetriebs hat den Niedergang des Kleingewerbes herbeigeführt. In Gestalt neuerer Erfindungen ist sie vielleicht berufen, auf dem kleingewerblichen Gebiet wieder aufzubauen und gut zu machen, was sie hier verschuldet hat. Gelingt es in Zukunft z. B., die elektrische Kraft dem Handwerker um ein Vielfaches billiger zugänglich zu machen, als es zur Zeit noch möglich ist, so wäre es nicht ausgeschlossen, daß dieser wichtigen sozialen Schicht unserer Bevölkerung nach Jahrzehnten des Rückganges eine neue Blütezeit beschieden wäre. Das mag Zukunftsmusik sein, hindert aber nicht, dem Gedanken näher zu treten, ob hier nicht gerade in der Form der Genossenschaft, die der Antragsteller zurückweist, geholfen werden könne, es sollten sich doch im Kleingewerbe Genossenschaften zur Beschaffung billiger Betriebskraft bilden, denen dann unbedenklich, wie jeder anderen gewerblichen oder landwirtschaftlichen Genossenschaft, billiger Staatskredit zu eröffnen wäre.

## Deutsches Reich.

Das 100. deutsche Torpedoboot ist auf der Schichauwerft in Elbing vom Stapel gelaufen.  
Die Illumination des neuen Domes in Berlin ist vom Kaiser zur Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen befohlen worden. Die Beleuchtung wird voraussichtlich am Abend des 4. und 5. Mai stattfinden.  
Die Torpedokontrollen, die am Rhein die deutsche Flagge zeigen wird, soll nicht nur Köln und Koblenz besuchen. Nach einer Mitteilung der „Post“ soll sie, falls die Wasserverhältnisse es gestatten, bis Straßburg vordringen.  
Ueber den Inhalt des in der Fleischbeschaufrage vorbereiteten Kompromisses verlautet, daß das

Verbot der Einführung von Wurst von den verbündeten Regierungen zugestanden worden sein soll, dagegen die Konserven frei hereingelassen werden. Beim Rüsselfleisch wird höchstwahrscheinlich eine differente Behandlung Platz greifen.  
Der Bund deutscher Schmiedevereinungen, dem auch die sächsischen Schwestervereine angehören, begehrt sein 25jähriges Bestehen am 24. bis 26. Mai in Magdeburg.

Dem Staatssekretär v. Poddieleski ist in Amerika eine besondere Ehre zu teil geworden. Orden haben die Amerikaner nicht zu verleihen. Die Havana-Commercial-Company beschloß, ihre edelste Sorte Havannas, die Guclerische Apuilas, mit dem Bilde des Herrn v. Poddieleski, wegen dessen Verdienste um die Hebung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen, zu schmücken.  
Am Audorfer See bei Rendsburg soll, wie verlautet, von mehreren deutschen Werften gemeinsam eine Fabrik zur Herstellung von Panzerplatten errichtet werden. Als erstes Anlagekapital sind 7 Millionen Mark versichert. Also eine Krupp-Konkurrenz?

Im Militär-Untersuchungsgefängnis zu Berlin befindet sich der Hauptmann Rannenberg von der deutsch-südafrikanischen Schutztruppe. Er soll sich nach dem B. L. A. schwere Mißhandlungen von Untergebenen zu Schulden haben kommen lassen. Das Oberkommando der Schutztruppe in Berlin berief daher den Offizier nach Deutschland zurück und die Folge der Voruntersuchung war die Inhaftnahme.  
Der im Reichsamt ausgearbeitete Entwurf eines Saccharin-Gesetzes hat, wie die „Post“ hört, die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden und dürfte demnächst dem Reichstage zugehen.  
Die Finanzlage Preußens und des Reiches wird in drei gleichzeitig veröffentlichten Artikeln eines offiziellen Organs in den glänzendsten Farben geschildert.

Der deutsche Flottenverein zählt zur Zeit bereits 540 000 Mitglieder.  
Im Reichstage hat Graf Schwerin-Loewitz folgende Interpellation eingebracht: „Ist der Reichskanzler in der Lage, Auskunft zu erteilen, weshalb der Bundesrat zu den wiederholten Beschlüssen des Reichstages betr. Aufhebung der gemischten Transitlager und Mühlenfonten, sowie besonders zu den letzten im Jahre 1897 angenommenen Resolutionen weder in ablehnendem noch zustimmendem Sinne Stellung genommen hat?“  
Ein Berliner Blatt bringt die Sensationsnachricht, daß der Kaiser bei Gelegenheit der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen einen Amnestieerlaß im weitgehenden Umfang kundgeben werde. Nach anderen Informationen ist diese Meldung vorläufig anzutreffend. Vielleicht ist dieses Gerücht der Schotten, welchen große Ereignisse vorauszuwerfen pflegen.

## Ausland.

### Krieg in Südafrika.

Pretoria, 1. Mai. Anlässlich der Explosion in Johannesburg hat die Regierung heute eine neue Proklamation erlassen, durch die angeordnet wird, daß die noch zurückgebliebenen englischen Unterthanen mit wenigen Ausnahmen die Republik binnen 48 Stunden zu verlassen haben. Zugleich ist ein besonderer Sicherheitsdienst zum besseren Schutze der ungarischen und italienischen Arbeiter auf den Regierungswerken eingerichtet worden.  
Kimberley, 30. April. Eine etwa 200 Mann starke Burenabteilung hat Windfontein besetzt.  
London, 1. Mai. Die Morgenblätter veröffentlichten ein Telegramm aus Kapstadt, wonach gestern wieder ein Gefangener erschossen wurde, der aus dem Lager der Gefangenen bei Greenpoint zu entweichen suchte. — Wie der Times aus Bloemfontein vom 29. April gemeldet wird, ist dort eine englandfeindliche Vereinigung entdeckt worden, welche zahlreiche Mitglieder hat und mit dem Feinde in Verbindung stand.

London, 2. Mai. Das „Reut. Bür.“ meldet aus Tshabanqu von gestern: Die berittene Infanterie-Division des Generals Hamilton war gestern und heute in einen Kampf verwickelt, um den Durchgang durch Goutnek nordwärts zu erzwingen. Der Feind hatte eine Stellung auf den Hügeln besetzt, die das Gelände an den Seiten des Passes beherrschten. Er wurde angegriffen und mußte sich zurückziehen und den Durchgang freigeben. Das außen gelegene englische Lager wird von den auf den Bergen stehenden Abteilungen der Buren beschossen, so daß es nötig ist, es an einen sicheren Platz zu verlegen.

Kapstadt, 1. Mai. Der Sekretär des Johannesburger Hilfsausschusses Vincent, der Bürger des Orange-Freistaates ist, machte kürzlich dem Staatssekretär Reij einen Besuch und verhandelte mit ihm wegen der landesverwiesenen Ausländer. Reij erklärte nicht nur alle britischen Staatsangehörigen, sondern auch die Deutschen, Amerikaner und sonstigen Ausländer, die sich weigerten, die Waffen zu ergreifen und zu kämpfen würden allmählich ausgewiesen werden.

Oesterreich-Ungarn. In Klado brach neuerlich ein Bergarbeiterstreik aus. Auf dem Razkofschke und dem Razprouschke der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft stellten die Arbeiter die Einfahrt ein, nachdem sie seit längerer Zeit durch späteres Einfahren und früheres Ausfahren die Achtstundenschicht zu erzwingen gesucht hatten.

England. Bei der Trauung der Tochter des Londoner russischen Botschafters, Mademoiselle de Staal, und ihres Gatten, Grafen Dowdow, in der russischen Botschaftskapelle fing plötzlich mitten in der Ceremonie der Schleier der Braut an der von ihr gehaltenen Kerze Feuer. Der Bräutigam riß denselben ab und zerdrückte die Flamme, ehe die Braut Verletzungen erlitt.

Spanien. Die Handelskammern fordern alle Kaufleute zur Steuerverweigerung auf. Mehrere tausend Kaufleute haben sich bisher der Bewegung angeschlossen. Innere Wirren scheinen unvermeidlich, da der Ministerpräsident Silveira entschlossen ist, Gewalt anzuwenden.

Amerika. 3000 Angestellte der New-Yorker Zentralbahn in Buffalo sind wegen Lohnfragen in den Ausstand getreten. Weitere Streiks großen Umfangs werden befürchtet, falls die Verwaltung nicht noch heute nachgiebt.

Portugal. Die Studierenden der Oportoer Universität beschloßen, gegen die Bewilligung des Durchzugs englischer Truppen von Belra nach Rhodesien energische Verwahrung einzulegen.

Portugal. Der Herzog von Oporto wird sich anlässlich der Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen nach Berlin begeben und demselben die Kette des Turm- und Degenordens überreichen.

## Öertliches und Sächsisches.

Naunhof, den 4. Mai 1900.  
Naunhof, Donnerstag, den 10. Mai, findet hier selbst Gerichtstag statt.

Naunhof. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im Monat April 434 Einzahlungen im Betrage von 45 665 Mark 77 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 297 Rückzahlungen (an Einlagen und Zinsen) im Betrage von 78 551 Mark 39 Pfg. Der Kassen-Umsatz betrug 168 213 Mark 99 Pfg. Einlagen werden mit 3 1/2 Prozent verzinst. Geschäftstags: Montags und Donnerstags vormittags.

Naunhof. Die Einführung der Biersteuer in unserer Stadt hat als notwendige Folge eine allgemeine Preiserhöhung des Bieres an die Konsumenten gezeitigt. Wie der Gastwirtsverein Naunhof u. a. bekannt macht, hat derselbe beschloßen, den Preis für das Glas Lagerbier auf 15, für das Glas Baitisch auf 25 festzusetzen und die Mitglieder verpflichteten bei Konventionalstrafe, nicht unter diesen Preisen Bier zu verabreichen. Die Biertrinker sind von dieser Maßnahme natürlich nicht sonderlich erbaud, und zeigen sich teilweise verstimmt.